

LVR- Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Stephanie Roters, Dr. Jolanta Rusinowska- Trojca

Begehung des Geländes von Haus Meer – Gesamtdenkmal, ehemaliges Kloster Meer und späteres Schloss Meer, Uerdinger Str. 103 in Meerbusch Büberich, Gemarkung Latum, Flur 3, Flurstück 135, 31, 65, 110, 112 und Teil aus Flurstück 64* und Flur 4, Teil aus Flurstück 456*

Besprechung am 14. Dezember 2021 um 10 Uhr auf dem Gelände von Haus Meer

Teilnehmer:

Herr Claus Klein, Fachbereichsleiter SIm

Herr Walter Leo Schreinemacher, Abteilungsleiter SIm

Frau Stephanie Roters, Untere Denkmalbehörde

(Herr Pütz, FB 6 (Grundstücke und Vermessung/ Drohne)/ und ein weiterer Mitarbeiter)

Frau Rusinowska- Trojca, LVR- Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Herr Ben Dieckmann, Architekt des Eigentümers

Herr Jacek Woloszyk, Hausmeister- Service, beauftragt vom Eigentümer

Die Verwaltung der Stadt Meerbusch hat auf Antrag der Politik und aufgrund der Anfragen aus der Bevölkerung und seitens des LVR, mit Einverständnis des Eigentümers Herrn Peter Soliman, einen Termin zur Besichtigung der Remise auf dem Gelände von Haus Meer gemacht. Es galt zu klären, in welchem Zustand die Behelfskonstruktion zur Sicherung der Umfassungsmauer der Remise und Folienabdeckung der maroden Mauerkrone sind, sowie eine angemessene Vorgehensweise im Sinne des Denkmals und vor dem Winter zu besprechen.

Zur Dokumentation und Arbeitsgrundlage haben wir –in Absprache vor Ort mit Herrn Dieckmann- Fotos gemacht, die gegenseitig ausgetauscht werden sollen.

In Kenntnis dieses Termins hatte der Eigentümer bereits seine Handwerker/ Hausmeisterservice damit beauftragt, die Folienabdeckung der Mauerkronen zu reparieren, die Fußböden von Bewuchs und Erdreich freizulegen und die rückwärtige Fassade von Brombeerhecken und ähnlichem freizuschneiden.

Nach intensiver Begutachtung der Remise, ist festzustellen, dass das Mauerwerk nur noch stellenweise verputzt ist und das ‚freiliegende‘ Ziegelmauerwerk stark unter der Witterung leidet. Fugen sind ausgewaschen und das Mauerwerk ist an vielen Stellen mit Moos bewachsen, da die Feuchtigkeit nicht schnell genug abtrocknen kann.

Die Mauerkronen der Innenwände sind nicht mit Folien abgedeckt. Zum Teil sind die Innenwände eingestürzt und mit Efeu bewachsen, dass jetzt notdürftig entfernt wurde.

Es finden sich Reste von wahrscheinlich bauzeitlichem Lehmputz und farbige Anstriche im Innenraum der Remise. Zum Teil sind Blendrahmen der Fenster noch vorhanden, bzw. ein Flügel und im rechten Teil (Richtung Wirtschaftshof) sind Metallfenster erhalten geblieben.

Die Holzbalken der Stützkonstruktion im Inneren sind bei den jüngsten Aufräumarbeiten mit einer Teerpappe abgedeckt worden. Die Fußpunkte sind durch jahrelangen Feuchtigkeitseintrag stark geschädigt. Eine statische Bewertung scheint hier notwendig, bevor weiterer Schaden entsteht. Insbesondere der rückwärtige Giebel ist möglicherweise einsturzgefährdet.

Unterlagen aus dem Jahr 2004, in dem die Stützkonstruktion eingebaut wurde, könnten dem jetzigen Eigentümer/ Architekten für die weitere Planung seitens der Stadt zur Verfügung gestellt werden, um ein langfristiges Sicherheitskonzept zu erarbeiten.

Diese Maßnahmen sollten von Seiten der Stadt und dem LVR eng begleitet werden. Ein Antrag auf denkmalrechtliche Erlaubnis für alle weiteren Maßnahmen muss vom Eigentümer/ Architekten gestellt werden.